Staats- und Universitätsbibliothek • Bibliothekstraße • 28359 Bremen

Pressemitteilung Juni 2026

Ausstellung Schwarzer Markt für Rote Bücher

Kooperation der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

mit der Hochschule für Künste

In den frühen 1970er Jahren entstand in der Staats- und Universitätsbibliothek eine kleine Sammlung zeitgenössischer Raubdrucke und "grauer Literatur" mit zumeist linken, politischen Inhalten, deren Veröffentlichung und Distribution außerhalb des offiziellen Buchhandels erfolgte. Das Wissen um die Existenz dieser Sammlung ging in den folgenden Jahren und Jahrzehnten verloren, bis ein Zufall vor zwei Jahren zu ihrer Wiederentdeckung führte.

Eine Gruppe von Studierenden der Hochschule für Künste befasste sich im Wintersemester 2025/26 intensiv mit der Sammlung. Es entstand die Idee zu einer Ausstellung in den Räumen der Bibliothek. In 13 multimedialen Arbeiten, wird das Thema Raubdrucke gestalterisch erforscht, neu interpretiert und rekontextualisiert.

Die Studierenden beschreiben ihr Projekt:

Durch studentische und linke Bewegungen erreichen Raubdrucke in den 1960er Jahren ihren Höhepunkt. Dem bürgerlichen Urheberrecht wird ein Konzept von Wissen als kollektives Eigentum entgegengesetzt. Durch die kostengünstigen Drucke wird einer breiteren Bevölkerungsschicht der Zugang zu meist kapitalismuskritischer, philosophischer oder feministischer Literatur ermöglicht. Aufgrund der folgenden Kriminalisierung der Raubdruckbewegung existieren ihre Publikationen heute nur noch als Randerscheinung im wissenschaftlichen und archivarischen Kontext.

Das Projekt Schwarzer Markt für Rote Bücher ist Teil einer deutschlandweiten Initiative zur Erforschung von Raubdrucken. Die Ausstellung Schwarzer Markt, Rote Bücher verhandelt Fragen von geistigem Eigentum, Zugänglichkeit, Digitalisierung und kollektiver Wissensproduktion. Die Arbeiten nehmen die Raubdruckbewegung zum Ausgangspunkt, um ihre Anliegen und Praktiken in die Gegenwart zu übersetzen. Sie befassen sich mit digitalen Infrastrukturen und zeitgenössischen Formen des Kopierens ebenso wie mit der visuellen Sprache von Raubdrucken, ihren Paratexten und ihrer Funktion als soziale und politische Objekte. Die Ausstellung versteht sich als subjektive Neuinterpretation dieser Bewegung.

Mit Beiträgen von: Anika Hagedorn, Janne Paula Hecker, Lukas Hoppe, Yonca Floria Hadassa Jakubowski, Lenya Johanning, Jaehyung Kim, Finn Knutzen, Mira Langer, Nadja Reinhart, Joana Rohde, Yannik Roswora, Elizabeth Rusche, Lilli Schnitger, Finja Tineke Schulze Buschhoff, Hanayumi Thomann, Lina Walk

Konzeption und Umsetzung der Ausstellung durch: Greta Brockmann, Zhifei Chen, Janina Fiebig, Jan Habbo Poppinga, Lukas Hoppe, Finn Knutzen, Oona Patronen, Jos Jorma Rohls, Yannick Roswora, Hanayumi Thomann

Begleitet von: Jasper Otto Eisenecker und Tania Prill (Hochschule für Künste Bremen)

Wir laden herzlich zur Ausstellungseröffnung am

18.6.2026 um 17 Uhr in die Zentrale der SuUB am Boulevard der Universität ein.

Der Freundeskreis der SuUB unterstützt diese Kooperation und bereitet zur Finissage am 8.10. eine Podiumsdiskussion vor.

Ort: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, Zentrale, Bibliothekstr. 9, 28359 Bremen

Laufzeit: 18.6. – 8.10.2026

Eintritt: frei

Zugänglich während der Öffnungszeiten der Bibliothek: Mon – Fr: 8 – 22 Uhr, Sa: 10 – 20 Uhr, So: 10 – 18 Uhr

Fragen beantwortet:

Anke Winsmann
Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
http://www.suub.uni-bremen.de
Tel. 0421/218-59572
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@suub.uni-bremen.de